

Hausaufgabenkonzept für die Sek I am AMG Bensberg

Im Rahmen der Optimierung von G8 und gemäß den Vorgaben des Hausaufgabenenerlasses sollen sich „die Konferenzen regelmäßig mit den Grundsätzen und den Maßstäben für Hausaufgaben sowie deren Verteilung befassen.“¹ Zusätzlich zu den im Frühjahr 2011 erfassten Stellungnahmen der einzelnen Fachschaften hat die mit der Erstellung eines Entwurfs für ein Hausaufgabenkonzept beauftragte Projektgruppe Eltern- und Schülerbefragungen bezüglich der Hausaufgaben durchgeführt und ausgewertet.

Insgesamt ergab sich die Notwendigkeit der Erstellung eines Hausaufgabenkonzepts, das Eltern, Lehrer und Schüler gleichermaßen in die Pflicht nimmt. **Im Zentrum steht folgender Leitgedanke:** wir möchten jedes Kind dabei unterstützen, nicht nur Hausaufgaben selbstständig zu bearbeiten, sondern es auch zum lebenslangen und selbstständigen Lernen mit entsprechenden methodischen Kompetenzen anzuleiten. Hausaufgaben müssen sinnvoll gestellt und von Schülerseite sinnvoll in den eigenen Lernprozess eingebunden werden. Ein solches Konzept trägt auch dazu bei, Chancengleichheit zu gewährleisten, wenn elterliche Begleitung nur in Ansätzen möglich ist.

Um dies realisieren zu können, werden **folgende Grundsätze vereinbart:**

a) seitens der Lehrer bzw. Schule:

- Hausaufgaben werden sinnvoll und themenbezogen gestellt.
- Hausaufgaben werden rechtzeitig gestellt, klar formuliert und nach Möglichkeit schriftlich festgehalten (Tafel/OHP/...).
- Im Klassenbuch müssen Hausaufgaben zu dem Tag eingetragen werden, für den sie zu erledigen sind. Klassenarbeiten und schriftliche Übungen werden ebenfalls im Voraus im Klassenbuch notiert. Werden keine Hausaufgaben gestellt, ist dies mit einem Strich einzutragen.
- Arbeitsintensive Hausaufgaben werden über einen längeren Zeitraum gestellt.
- Bei der Länge der Hausaufgaben pro Tag sind die Vorgaben des Hausaufgabenenerlasses zu berücksichtigen, sodass der zeitliche Umfang der Aufgaben, die an einem einzelnen Tag zu erledigen sind, die Zeitvorgaben (in Klasse 5/6: 90 min, in Klasse 7-9: 120 min) nicht überschreitet. Die Zeit für die Vorbereitungen für Klassenarbeiten oder schriftliche Übungen ist in diese tägliche Lernzeit mit einzurechnen.
- An Tagen mit Nachmittagsunterricht (= verpflichtender Unterricht für alle Schüler/innen der Lerngruppe) werden keine Hausaufgaben für den Unterricht des unmittelbar folgenden Tages gestellt.
- Unter Umständen kann eine Binnendifferenzierung hinsichtlich des Leistungsvermögens notwendig sein. Ebenso können alternative Formen von häuslichen Lernaufgaben die herkömmlichen Aufgabentypen ersetzen.
- Die Hausaufgaben werden kontrolliert und sind zu würdigen. Dabei ist bei der Abfrage der Hausaufgaben im Unterricht auf eine abwechslungsreiche Gestaltung zu achten.
- Bei mehrmaligem Fehlen oder Vergessen der Hausaufgaben ist den Eltern durch den jeweiligen Fachlehrer schriftlich Rückmeldung zu geben (Schulformular). Krankheitsbedingte Fehlzeiten sind angemessen zu berücksichtigen.
- Eine negative Benotung ist nur über die mündliche Mitarbeit in der Stunde möglich. Hausaufgaben sind Teil des Lernprozesses, sodass einzelne Hausaufgaben nicht bewertet werden.
- Bei im Einzelfall auftretenden Schwierigkeiten sollte das Gespräch mit den Eltern gesucht und über individuelle Fördermaßnahmen (HA-SuSI, Super-SuSI in 5/6, MoVe in 7, Nachhilfe, ...) beraten werden.
- die Grundlagen für selbstständiges methodisches Lernen und Arbeiten werden in Klasse 5 mit dem Methodenpass gelegt. Die Methoden werden im Rahmen des Spiralcurriculums in späteren Jahrgangsstufen aufgefrischt.

¹ RdErl.: Hausaufgaben in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I, Punkt (6) – BASS 12-31 Nr.1 (Stand: 01.04.12)

b) seitens der Schülerinnen und Schüler:

- Alle Aufgaben werden nach einem klaren System in einem Hausaufgabenheft notiert.
- Wenn die Aufgabenstellung unklar ist, werden Nachfragen gestellt. In der Stunde beim Fachlehrer, am Nachmittag bei den Mitschülern.
- Hausaufgaben werden nicht nur regelmäßig, sondern auch sorgfältig erledigt.
- Sie haben dafür Sorge zu tragen, ihr Hausaufgabenpensum gleichmäßig auf die Tage zu verteilen, indem sie ihren Arbeitsprozess sinnvoll organisieren.
- Das Angebot von differenzierten Hausaufgaben wird wahrgenommen.
- Bei Schwierigkeiten muss zumindest der Versuch eines Lösungsansatzes erkennbar sein, z.B. in Form von notierten Fragen und der schriftlichen Formulierung des Problems. Die Eltern müssen dies abzeichnen.
- Bei Fehlzeiten erkundigen sich die Schüler selbstständig nach dem Unterrichtsinhalt und den dazugehörigen Hausaufgaben und arbeiten diese nach. Hierzu bilden sie möglichst nach Wohnortnähe Lernpartnerschaften, um sich gegenseitig zu informieren.
- Nicht gemachte Hausaufgaben werden selbstständig nachgearbeitet und zu Beginn der Folgestunde unaufgefordert vorgezeigt.
- Im Unterricht werden die Aufgaben sorgfältig kontrolliert und bei Bedarf korrigiert.

c) seitens der Eltern:

- Die Eltern sorgen für eine geeignete Lernatmosphäre und unterstützen die Organisation der Hausaufgaben, sodass eine Regelmäßigkeit entsteht, z.B. Zeitplanung, Aufteilung der Aufgaben.
- Bei nichtverstandenen Hausaufgaben wird der Lösungsversuch abgezeichnet. Die Eltern unterstützen ihre Kinder, aber übernehmen die Aufgaben nicht.
- Bei wiederholt auftretenden Schwierigkeiten wird das Gespräch mit dem Fachlehrer gesucht, um individuelle Fördermaßnahmen zu erfragen (HA-SuSI, Super-SuSI in 5/6, MoVe in 7, Nachhilfe, ...).

Beschlossen in der Lehrerkonferenz am 21.05.2012 und abschließend in der Schulkonferenz am 30.05.2012.